

XXV.GP.-NR
785/J

24. Feb. 2014

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein, Vilimsky
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend Übergriffe auf Einrichtungen von Burschenschaften im Zuge des
Akademikerballs 2014

Medienberichten zufolge wurden bereits Tage vor dem Akademikerball Übergriffe auf
Einrichtungen von Burschenschaften verübt. Laut der Tageszeitung "heute" wurden
eine Woche vor dem Ball, am 17.1.2014, drei Verbindungshäuser im achten Wiener
Gemeindebezirk mit Farbbeuteln beworfen. Dabei handelte es sich um das Haus der
Burschenschaft Moldavia in der Fuhrmannngasse, das Haus der Burschenschaft
Gothia in der Schlösselgasse und das Haus der Burschenschaft Silesia in der
Strozzigasse. Da sich bei letzterem straßenseitig ein Restaurant befindet, wurde hier
von den Beutelwerfern offenbar billigend in Kauf genommen, dass auch völlig
unbeteiligte Personen zu Schaden kommen.

Nicht in den Medien stand der vierte Anschlag auf ein Verbindungshaus, nämlich auf
jenes der Burschenschaft Teutonia in der Piaristengasse. Dort wurde von der Polizei
Sprengstoff am Stromkasten entdeckt und der Entminungsdienst verständigt. In
weiterer Folge wurden darüber weder die Mitglieder der betroffenen Burschenschaft,
noch die Bewohner des Hauses verständigt. Ganz offensichtlich versuchte die Polizei
diesen vereitelten Anschlag zu vertuschen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an die
Bundesministerin für Inneres folgende

ANFRAGE

1. Wie hoch war der Sachschaden durch die Farbbeutelattacken an den drei
Verbindungshäusern?
2. Kamen im Zuge der Farbbeutelattacken auch Personen zu Schaden?
3. Wenn ja, wie viele?
4. Wann genau wurde der Sprengstoff am Haus der Burschenschaft Teutonia
entdeckt?
5. Wann genau wurde der Entminungsdienst gerufen?
6. Um welche Art von Sprengstoff handelte es sich?
7. Welche Folgen hätte eine Explosion des Stromkastens nach sich ziehen
können?
8. Warum wurde der Vorstand der Burschenschaft Teutonia nicht über den
Sprengstoff am Stromkasten informiert?
9. Warum wurden die Bewohner des Verbindungshauses nicht über die Gefahr,
in der sie sich befunden haben, informiert?
10. Warum wurde dieser Vorfall nicht an die Medien weitergeleitet?
11. Wer ist dafür verantwortlich, dass dieser Vorfall vertuscht werden sollte?
12. Gab es für die betreffende/n Person/en Konsequenzen?
13. Wenn ja, welche Konsequenzen?
14. Wenn nein, warum nicht?
15. Wurde auch auf anderen Verbindungshäusern Sprengstoff gefunden?

16. Warum wurde der Vorstand des WKR (Wiener Korporationsring) nicht darüber informiert und gleichzeitig zu einer entsprechenden Vorsicht gemahnt?

Mogelstein Zisch
Keller Oltmann
R
Mösch